Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
D-25421 Pinneberg

25.11.2019

Herrn Präsidenten des Bundesfinanzhofes
Prof. Dr. h.c. Mellinghoff
-persönlich-
Ismaninger Straße 109
D-81675 München

Beschwerde über ungesetzliches Verhalten von Personal des Schleswig-Holsteinischen Finanzgerichtes
Verfahren **2 K 98/19**, Verweigerung des Zutrittes zum Gericht am 20.11.2019 durch ungesetzlich handelndes Justizpersonal

Antrag auf Anweisung an das SH-Finanzgericht den Termin zu wiederholen und dabei auf eine Personenkontrolle zu verzichten.

Sehr geehrter Herr Professor Mellinghoff,

ein ungesetzlich handelnder Landrat (Oliver Stolz, Kreis Pinneberg) führt zu immer „verrückteren" Maßnahmen von Behörden, hier des Schleswig-Holsteinischen Finanzgerichtes.

Als ich am 20.11.2019 mit einem Zeugen gegen 10:25 bis 10:30 Uhr zum Gericht kam, stand ein Mitarbeiter vor der Tür, der mich sofort ansprach und fragte, ob ich Herr von Stosch sei. Der Ton war sehr aggressiv und bestimmend. Ich habe ihm bestätigt, daß ich Herr von Stosch bin. Da ich eine Kontrolle auf „unerwünschte Gegenstände" erwartet hatte, habe ich meine Jacke mit einem Gasfeuerzeug im PKW gelassen.

Um ganz klar zu machen, daß man bestimmte Handlungen mit mir nicht machen kann, habe ich dem Justizmitarbeiter gesagt, daß die Eingangstür bei meiner Kontrolle offen bleiben würde. Das wurde von diesem Typen sofort sehr unhöflich abgelehnt! Mein Zeuge muß wegen einer recht schweren Operation zurzeit mit Krücken gehen. Der ist also gar nicht in der Lage handgreiflich zu werden. Mein Zeuge wurde nicht

mal gefragt, warum er Krücken brauche. Der Justizmitarbeiter wollte mich ganz offensichtlich „in der Hackordnung drücken“!

> Herr Professor Mellinghoff, ein subalterner Justizmitarbeiter wollte mich „in der Hackordnung drücken“? Mich, der ca. fünfzigtausend Handzettel im Kreis Pinneberg verteilt hat,
>
> > um den bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Oliver Stolz endlich dahin zu jagen, wo der hingehört:
> >
> > nämlich auf einen Schlafplatz unter einer Brücke!

So ein Versuch wird im Ansatz vereitelt!

Deshalb habe ich meinen Zeugen gebeten, die drei Stufen bis zur Eingangstür zum Gericht hochzukommen. DAS sollte ihm von diesem Justizmitarbeiter verwehrt werden!

Herr Professor Mellinghoff, wo sind wir in Deutschland hingekommen, wenn Justizmitarbeiter Zeugen auf Abstand halten wollen, um hinterher fälschlich behaupten zu können, daß ja alles anders abgelaufen sein soll? Gerade der öffentliche Dienst hat auf eine genaue Einhaltung der Gesetze zu achten.

Dann kam der Hammer: Ich habe gefragt, ob alle Besucher des Gerichtes durchsucht/ kontrolliert würden und erhielt die Antwort, daß nur ich und mein Begleiter durchsucht würden.
Mein dann formuliertes Verlangen nach einer schriftlichen Durchsuchungsverfügung der Richterin wurde einfach abgeschmettert.

> Herr Professor Mellinghoff, ich hatte das offensichtlich mit einer verbotenen SONDERBEHANDLUNG zu tun!
>
> Wo sind wir hier eigentlich? Wurde etwa heimlich das III. Reich wieder eingeführt? Oder wurde Stalin aus seinem Grab geholt?

Im Amtsgericht Pinneberg habe ich immer eine Kopie der Durchsuchungsverfügung bekommen, solange ich als Einzigster durchsucht wurde. Herr Professor Mellinghoff, mein Hals paßt deshalb nicht mehr in Ihr Gericht!
Mit solchen Ereignissen kann ich trotzdem sehr gut umgehen.

Es wird nämlich das Folgende passieren: Sollte es in Deutschland zu einem Neustart kommen, dann wird die Amtsgerichtsdirektorin, die für die Durchsuchungen verantwortlich war, aus der Pension geholt und vor Gericht gestellt.
Es ist mit schlechterdings nicht vorstellbar, daß die dann noch einmal aus dem Knast rauskommen könnte. Da gehört die nämlich hin.

Mit dieser Direktorin werden sich alle Personen verantworten müssen, die offensichtlich ungesetzlich gehandelt haben und irgendetwas mit den vorsätzlichen und ungesetzlichen Mißhandlungen meiner Person zu tun haben.

Ich komme zurück zu dem Versuch, in das Finanzgericht zu gelangen: Mein Zeuge war der Meinung, daß es sinnvoll sei, in den Gerichtssaal zu kommen. Also war ich mit einer Kontrolle einverstanden, weil mein Zeuge in der Zwischenzeit direkt vor (bzw. hinter) der Glastür stand und Alles genau sehen konnte. Hinter mir wurde die Tür geschlossen und dann wurde mir erklärt, daß ich jetzt abgetastet würde. DAS habe ich vehement verweigert und ganz klar gesagt, daß mich NIEMAND anfassen würde!

Ich habe meinen Aktenordner mit der Verfahrensakte auf einen im Vorraum stehenden Tisch gelegt und meinen Pullover ausgezogen. Daraufhin fing der unhöfliche Wortführer der Justizkräfte (der, der mich vor dem Gericht angesprochen hatte) an zu schreien, daß ich mich hier nicht ausziehen dürfe. Da habe ich widersprochen und noch einmal betont, daß mich niemand anfassen dürfe. Das wurde mit weiteren Schreiereien dieses Mitarbeiters beantwortet, der dann auf einen anderen Mitarbeiter zeigte und „BEFAHL“, daß der mich jetzt abtasten würde. DAS habe ich genauso vehement verweigert und noch einmal klar gesagt, daß mich NIEMAND anfassen dürfe! Da der unhöfliche Mitarbeiter der Justiz offensichtlich kurz vor dem DURCHDREHEN WAR (DAS WAR MEIN KLARER EINDRUCK!), habe ich meinen Pullover und den Aktenordner genommen und verlangt, den Vorraum des Gerichtes verlassen zu können. Das wurde mit nicht verwehrt.

Ich habe mindestens vier Personen gesehen, die eine Justiz-Uniform trugen. Im Flur scheint es weitere Uniformträger gegeben zu haben, die aber nicht sichtbar waren.

Herr Professor Mellinghoff, mir ist unklar, ob Sie das Folgende wissen.

> Jeder Mensch hat, um sich herum, ein Bio-Feld. Dieses Feld kann durch Berührung des Körpers durch „ungeeignete Personen“ zum „Einsturz“ gebracht werden und es kann danach Stunden dauern, bis sich dieses Feld wieder aufbaut.

Bei einem Gerichtsverfahren, bei dem ich damit rechnen muß, daß die Richterin voreingenommen ist, kann das der Unterschied zwischen einem gewonnenen und einem verlorenen Verfahren sein.

Herr Professor Mellinghoff, das Kontrollpersonal wird das Fachwissen über das Bio-Feld wahrscheinlich nicht haben!
Ich habe aber gar keinen Zweifel daran, daß die Typen (vielleicht die Typen hinter den Kulissen), die für die Durchsuchungen sorgen, daß ganz genau wissen und das die genau diesen „kleinen Unterschied (der gar kein kleiner Unterschied ist)“ haben wollen.

Warum wehre ich mich so heftig gegen eine offensichtliche Benachteiligung meiner Person, die nur von wenigen Menschen erkannt werden kann?

Herr Professor Mellinghoff, es steht oft genug im Netz:

> Da, wo ich herkomme, da gab es gar keine Chance zum Überleben. Ich wurde ohne Ende und praktisch ohne Pause mißhandelt. Das „funktionierte nur“, weil ich die Ursache meiner Probleme, die im zarten Alter von 3,5 bis 4 Jahren gelegt wurde nicht fand und deshalb nicht auflösen konnte.
>
> Es gibt Fakten von besonderer Bedeutung:
>
> - ich lebe noch und ich lebe gerne,
> - es gelang einfach nicht, mich zu Tode zu hetzen!
> - Ich verfüge jetzt über eine sehr feine Antenne für offensichtliche UNGLEICHBEHANDLUNGEN, die ich mir seit etlichen Jahren nicht mehr gefallen lasse.

Herr Professor Mellinghoff, durch die ständigen Mißhandlungen konnte ich eine Fähigkeit entwickeln, die mich vor Anderen auszeichnet.

> **Diese Fähigkeit besteht darin, dort Lösungen und Wege zu finden, wo andere Leute keine Lösungen/ Wege finden können und deshalb scheitern.**

DAS ist der tiefere Grund dafür, daß der Landrat Stolz und alle seine „Helfer und Helfershelfer“ mich nicht fertig machen konnten und jetzt vor dem beruflichen Abgrund stehen!

Es gibt ein Beispiel, wo so etwas schon einmal passiert ist.

> Der Vorfall ereignete sich im Kaiserreich und es ist die Geschichte von der „Ehre des Premiereleutnants Schmidt“. Damals war man „hoffähig“, wenn man Leutnant geworden ist. Bei einem Besuch des Kaiserhofes wurde der Premiereleutnant Schmidt vom russischen Botschafter beleidigt. Was es genau war, erinnere ich nicht. Der Premiereleutnant Schmidt mußte bis zu seinem General gehen, um Hilfe zu bekommen, damit der russische Botschafter sich entschuldigen „mußte“. ALLE, DIE IHM NICHT GEHOLFEN HATTEN (weil die vielleicht Angst vor dem Botschafter hatten) WURDEN ENTLASSEN! UND DAS WAR RICHTIG!
> (Damals wußte man noch: Man konnte als Soldat nicht sein Leben im Kampf einsetzen, wenn die Ehre von den Vorgesetzten nicht verteidigt wurde.)

Diese Beschwerde, über das Finanzgericht in Schleswig-Holstein, geht an den Bundesfinanzhof und damit an Sie, Herr Professor Mellinghoff! Damit besteht die Aussicht, daß die Akten jetzt wirklich gelesen werden müssen.
Zeitgleich werde ich diese Beschwerde ins Netz stellen. Sie werden diese Beschwerde bei www.archive.org finden. Die Öffentlichkeit muß über so bodenlose Rechtsbrüche, wie sie in Schleswig-Holstein nachweisbar sind, zeitnah informiert gehalten werden.

Herr Professor Mellinghoff, man hat in der Vergangenheit versucht, mich mit Verfahren zu überschütten. Man wollte mich auf diese Weise

offensichtlich „auslaugen“ und mutlos machen.
Das hat nur die Wirkung gehabt, daß ich alle tatsächlichen Täter und alle ihre Handlanger, zusammen mit ihrer ganzen Brut, in die Hölle wünsche! Da gehören die nämlich hin! Und ein paar Leute sind in die gewünschte Richtung schon unterwegs. Der Geist ist nämlich stärker als die Materie.

> Mein Herrgott ist nicht der Typ, der sich unendlich mißhandeln läßt, der seinen Sohn abschlachten läßt und sich „Gott der Liebe“ nennen läßt. Mein Herrgott ist der Herrgott der KONSEQUENZ!
>
> Die KONSEQUENZEN müssen sehr dringend gespürt werden. Die Leute müssen mit der Gewalt der
>
> > Worte und der Fakten
>
> aus „ihrem Komfortbereich“ rausgeholt werden, damit die endlich begreifen, daß die „Titanic (auf der die sich befinden)“ schon fast „senkrecht im Wasser steht“.
> Es sind dringende Konsequenzen zu ziehen. Typen, wie der Noch-Landrat Oliver Stolz, dürfen gar nicht mehr in die Nähe einer einflußreichen Position gelangen.

Herr Professor Mellinghoff, warum bin ich so optimistisch, daß das baldige politische Ende des bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Oliver Stolz schon eingeläutet ist?

- Ich habe einen spirituellen Schutz, der offensichtlich nicht gebrochen werden kann!
- Meine anwaltliche Vertretung hat mir ganz klar gesagt, daß die gegen mich geführten Verfahren vermutlich zusammenbrechen werden, wenn in der Justiz irgendwer anfängt die Akten zu lesen!

Passiert das (werden die Akten (an der richtigen Stelle) gelesen), dann müssen sich diese Leute entscheiden, ob die wegen mir ihre Seelen „wegwerfen“ wollen, damit sie weiter bewußt ungesetzlich handelnden Leuten „dienen können“, oder ob sie für die Durchsetzung von „Recht und Gesetz“ stehen.
Ich habe oft genug auf diese Problematik der „weggeworfenen Seelen“ hingewiesen. In der Verfahrensakte finden Sie sehr deutliche Hinweise!

Herr Professor Mellinghoff, ich bitte Sie hiermit noch einmal, daß Verfahren wiederholen zu lassen und dafür zu sorgen, daß es keine Durchsuchung mehr gibt! Es wurde nämlich noch nie etwas bei mir gefunden! Wie auch? Ich gehe ja dahin um ein Verfahren zu gewinnen. Dazu kann man definitiv keine „Holzkeule“ gebrauchen.

> Ganz im Gegenteil: Sollte ich vor Gericht mit einer „Holzkeule“ auftauchen, dann würde ich ja nur die hysterischen Befürchtungen der Leute bestätigen, die ich für unheilbar krank halte!
>
> - Wie kann ein Landrat (Oliver Stolz, Krs. Pinneberg) sich bloß dabei erwischen lassen, wie er bewußt ungesetzlich handelt?
> - Wie können Volljuristen (voll mit Alkohol oder Rauschmitteln????) das bewußt ungesetzliche Handeln eines Landrates und seiner Behörde einfach nicht zur Kenntnis nehmen wollen? Wie geht das????
> - Glaubt da tatsächlich irgendwer, bei den VORSÄTZLICH UND BEWUßT DURCHGEFÜHRTEN GESETZESBRÜCHEN straffrei wegzukommen? Wirklich?

Herr Professor Mellinghoff, treffen Sie bitte IHRE WAHL!

- Treten Sie für eine saubere Verwaltung ein und läuten damit das politische Ende von dem bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Oliver Stolz ein.
- Oder Sie sind ein bewußter Teil des offensichtlichen „Problems“. Dann nehmen Sie bitte unbedingt zur Kenntnis:
    - IHRE SEELE und vielleicht die FAMILIENSEELE IHRER GANZEN FAMILIE GEHÖRT DANN DEM TEUFEL!

Mitleid können Sie von mir nicht erwarten! Mir ist nämlich klar, was das bedeutet.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

Herr Professor Mellinghoff, ich bitte Sie hiermit noch einmal, daß Verfahren wiederholen zu lassen und dafür zu sorgen, daß es keine Durchsuchung mehr gibt! Es wurde nämlich noch nie etwas bei mir gefunden! Wie auch? Ich gehe ja dahin um ein Verfahren zu gewinnen. Dazu kann man definitiv keine „Holzkeule“ gebrauchen.

> Ganz im Gegenteil: Sollte ich vor Gericht mit einer „Holzkeule“ auftauchen, dann würde ich ja nur die hysterischen Befürchtungen der Leute bestätigen, die ich für unheilbar krank halte!
>
> - Wie kann ein Landrat (Oliver Stolz, Krs. Pinneberg) sich bloß dabei erwischen lassen, wie er bewußt ungesetzlich handelt?
> - Wie können Volljuristen (voll mit Alkohol oder Rauschmitteln????) das bewußt ungesetzliche Handeln eines Landrates und seiner Behörde einfach nicht zur Kenntnis nehmen wollen? Wie geht das????
> - Glaubt da tatsächlich irgendwer, bei den VORSÄTZLICH UND BEWUßT DURCHGEFÜHRTEN GESETZESBRÜCHEN straffrei wegzukommen? Wirklich?

Herr Professor Mellinghoff, treffen Sie bitte IHRE WAHL!

- Treten Sie für eine saubere Verwaltung ein und läuten damit das politische Ende von dem bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Oliver Stolz ein.
- Oder Sie sind ein bewußter Teil des offensichtlichen „Problems“. Dann nehmen Sie bitte unbedingt zur Kenntnis:
    - IHRE SEELE und vielleicht die FAMILIENSEELE IHRER GANZEN FAMILIE GEHÖRT DANN DEM TEUFEL!

Mitleid können Sie von mir nicht erwarten! Mir ist nämlich klar, was das bedeutet.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg

EINSCHREIBEN
RUECKSCHEIN

R



Deutsche Post
FI 25.11.19 6,25

F1 0255 C28A
00 0000 24E7

RT 18 428 802 5DE 112

Herrn Präsidenten des Bundesfinanzhofes
Prof. Dr. h.c. Mellinghoff
– persönlich –
Ismaninger Straße 109
D-81675 München



Rückschein National

Bitte **unbedingt** die Rückseite ausfüllen!

Sendungsnummer/Identcode

EINSCHREIBEN
RUECKSCHEIN

Deutsche Post

R

RT 18 428 802 5DE 112

Auslieferungsvermerk

- ☐ Empfänger
- ☐ Empfangsbevollmächtigter
- ☐ Anderer Empfangsberechtigter (Ersatzempfänger gemäß AGB BRIEF NATIONAL bzw. AGB PAKET/EXPRESS NATIONAL)

Ich habe die Sendung dem Empfangsberechtigten übergeben.

Datum

Postmitarbeiter/Zusteller: Unterschrift

✗

Empfänger der Sendung

Name, Vorname/Firma
HERR MELLINGHOFF BUNDESFINANZHOF

Straße und Hausnummer oder Postfach
ISMANINGER STRAßE 109

Postleitzahl, Ort
81675 MÜNCHEN

Vom Absender auszufüllen

Empfangsbestätigung

Name und Vorname in GROSSBUCHSTABEN

Ich bestätige, die Sendung am heutigen Tag erhalten zu haben.

Datum

Empfangsberechtigter: Unterschrift

✗

911-008-000Stand:09/14

Deutsche Post AG
25421 Pinneberg
81011426 25.11.19

2085
Labelfreimachung
1 Stück x 0,80 EUR
*0,80 EUR A,1

2086
Labelfreimachung Briefzusatzleistungen
*6,25 EUR A,2

Bruttoumsatz *7,05 EUR
umsatzsteuerbefreit nach §4 UStG A
Nettoumsatz A *7,05 EUR

Steuernummer der Deutsche Post AG:
5205/5777/1510

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG

Einlieferungsbeleg
Bitte Beleg gut aufbewahren!

Deutsche Post AG 25421 Pinneberg
81011426 2086 25.11.19 09:29

Sendungsnummer: RT 1842 8802 5DE

Einschreiben
Rückschein



Information zum Sendungsstatus:
Code bequem mit der Post mobil App scannen
oder unter www.deutschepost.de/briefstatus

Kundenservice Brief
0228 4333112
montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG

